

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung ist eigentlich recht simpel. Nach einem Bewerbungsgespräch und der darauffolgenden Zusage, muss ein Bewerbungsformular ausgefüllt werden. Dort wird man einem „department“ zugewiesen, in meinem Fall war es das Foreign Language Department. Dies entspricht der Fakultät. Zusätzlich muss noch ein Motivationsschreiben beigelegt werden. Außerdem wird noch ein Empfehlungsschreiben von einem Professor an der PH benötigt.

Die Bewerbung wird dann direkt an die entsprechende Fakultät weitergeleitet und auch von dieser angenommen oder abgelehnt. Die Koordination übernimmt das International Office an der Bogazici. Dort kann alles auch mal ein bisschen länger dauern. Insgesamt dauert der Bewerbungsprozess relativ lange und man bekommt oft erst kurzfristig Bescheid.

2. Unterkunft

Da das Superdorm für mich teuer war, habe ich mir eigenständig eine Unterkunft gesucht. Im Nachhinein habe ich diese Entscheidung sehr bereut. Über das Internet war es zum Teil schwierig mit Wohnungsbesitzern in Kontakt zu treten, da die meisten eine Handynummer angegeben hatten oder auch gar keine Kontaktdaten. Paar Wochen vor meinem Abflug kam eine Nachricht von einer Bekannten, bei ihr wohnen zu können mit einer weiteren Mitbewohnerin. Das Angebot nahm ich an. Leider kam es zwischen meiner Bekannten und der Mitbewohnerin zu einer Auseinandersetzung und wir mussten ausziehen. Schließlich haben wir über einen Makler eine Wohnung gefunden. Die Wohnung befand sich im Stadtteil Kagithane. Die Mietverträge umfassen 1 Jahr. Aufgrund dessen rate ich in eine WG zu ziehen. Es gibt ein Stadtteil direkt an der Bogazici. Dort wohnen sehr viele türkische wie auch Austauschstudenten. Oft werden WG-Zimmer auf Facebook in den Bogazici- Gruppen angeboten. Eine weitere gute Quelle ist Craiglist Istanbul. Eine negative Erfahrung war, dass Austauschstudenten bisschen mehr bezahlen als Einheimische. Die Mietpreise in Istanbul sind relativ hoch. Die Kautions ist meistens so hoch wie die Monatsmiete.

3. Studium an der Gasthochschule

Die „Bosporus Universität“ liegt außerhalb vom Stadtzentrum direkt am Bosporus auf der europäischen Seite. Da die Universität eine ehemalige Amerikanische Schule war, ist sie immer noch amerikanisch geprägt. Das System ist an das amerikanische angelehnt (amerikanisches Notensystem) und die Lehrveranstaltungen sind alle auf Englisch. Der Süd- Campus ist der schönste Campus mit einer großen Grünfläche, historischen Gebäuden und direkten Blick auf den Bosporus.

Die Aufregung am ersten Tag war groß. Der Informationstag fand im Süd-Campus in einem großen Saal statt und war sehr gut vorbereitet. Ich war erstaunt über die vielen ausländischen Studenten. Es war leicht direkt Anschluss zu finden, da die Mitstudenten sehr offen waren.

In der ersten Woche müssen sich alle Studenten registrieren. Spätestens wenn das Onlinekurssystem freigeschaltet ist, sollte man seine Zugangsdaten haben. In diesem Onlinesystem können Kurse gewählt werden. Die Kurse sind schnell belegt, meist haben einheimische Studenten Vorrang. Bei der Kurswahl muss außerdem noch begründet werden, warum man diesen Kurs besuchen möchte. In der dritten Woche (Add-Drop-Period) haben die Studenten nochmal die Möglichkeit Kurse zu wechseln.

Die Auswahl an Kursen ist sehr groß, jedoch müssen mindestens drei in dem Department gewählt werden, in dem man eingeschrieben ist. Die Auswahl fällt aufgrund dieser Vielfalt schwer. Dies nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Negativ war, dass die Kurse, die ich bereits in Deutschland gewählt entweder nicht verfügbar waren oder bereits besetzt. In den Kursen besteht Anwesenheitspflicht und Hausaufgaben werden benotet. Außerdem gibt es in jedem Fach mindestens zwei Klausuren.

4. Alltag und Freizeit

In Istanbul spielt sich das Leben zu einem Großteil auf der Straße ab. Oft sieht man Slogans wie „Sokakta hayat var“ (deutsch: Das Leben spielt sich auf den Straßen ab). Dort wird Tee, türkischer Kaffee getrunken und Backgammon gespielt. Eine große Attraktion sind die öffentlichen Fährboote zwischen europäischen und asiatischen Seite. Dort kann man bei einem Glass Tee mit Simit (türkische Brezel) die Seele baumeln lassen. Das Ausgehviertel in Istanbul ist Taksim (Beyoglu) mit zahlreichen Bars und Clubs.

In Istanbul muss man sich an den Verkehr „gewöhnen“. Meist ist es unmöglich zur genannten Zeit an einem bestimmten Ort zu sein. So kann es schon einmal vorkommen, dass man viermal so lange für eine Strecke braucht.

Die Metro ist in dem Fall eine sehr gute und schnelle Alternative.

Die Stadt bietet zudem zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Wenn man etwas mehr Freizeit hat, ist es möglich mit Bussen benachbarte Städte wie Bursa, Edirne oder Izmit zu besuchen. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten sind „Sultanahmet“, „Süleymaniye-Moschee“, „Hagia Sophia“ oder „Eminönü“. Sobald man das Glück hat in Istanbul zu sein sollte man all diese Sehenswürdigkeiten und auch weitere gesehen haben.

5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Istanbul ist wunderschön und ich würde mich trotz allen anfänglichen Schwierigkeiten wieder für die Stadt entscheiden. Die Universität liegt nicht direkt im Zentrum, hat dafür aber eine wunderschöne Aussicht auf den Bosphorus. Das Lehrangebot ist ausreichend und vielfältig. Obwohl einiges am Anfang sehr chaotisch und durcheinander war, hat alles ein System.

Die Türkei hat eine sehr junge Bevölkerung mit vielen sehr aufgeschlossenen Studenten, so findet man schnell Anschluss.

In Istanbul gibt es viel zu erleben und zu unternehmen, es wird einem nie langweilig. Man hat die Möglichkeit an vielen Veranstaltungen außerhalb der Universität teilzunehmen. Die Bogazici bietet sehr viele Freizeitaktivitäten an. Wichtig ist...man muss man mit der Spontanität vieler Türken umgehen können und Chaosresistent sein.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital** (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) und **ausgedruckt** beim Akademischen Auslandsamt der Hochschule ein.